

Nachrichten und Notizen.

M. Prou veröffentlichte in den Schriften der „Société Bibliographique“ eine umfassende, Sachkenntnis und reiche Bekanntschaft mit der in- und ausländischen Litteratur bezeugende Uebersicht über palaeographische und diplomatische Forschungen des letzten Jahrzehntes: *Paléographie et Diplomatique de 1888 a 1897*. Paris 1899. 104 S.

Ein Schriftchen von E. Heydenreich „Archivwesen und Geschichtswissenschaft, XVI u. 40 S., Marburg, Elwert 1900“, bringt einige lehrreiche Mitteilungen über die Bestände des Mühlhausener Stadtarchivs.

Paul Kehr setzt die Vorbereitungen für eine Ausgabe der älteren Papsturkunden mit grossem Eifer fort. In den Nachrichten der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen sind neuerdings Mitteilungen über Papsturkunden erschienen, die Kehr und sein Mitarbeiter Schiaperelli in Venetien und Friaul, in Sizilien und Malta gesammelt haben. Der „*Bullettino Senese di Storia Patria* VI, 1“ brachte Berichte über Funde in Siena, die „*Miscellanea Cassinese*“ über solche im Archiv von Montecassino.

Der von Dr. Wilhelm Erben verfasste Katalog des k. u. k. Heeres-Museums (Wien 1899, her. vom Curatorium des k. u. k. Heeres-Museums, 8°, XVI u. 433 S.) enthält wichtiges Material und lehrreiche Beiträge zur Kriegs- und Waffengeschichte der letzten Jahrhunderte. G. S.

Das ungeheure venetianische Staatsarchiv ist im Verhältnis zu der Fülle des Materials, das es enthält, noch sehr wenig ausgenutzt worden. Mit Ausnahme der Aktenstücke, die unter dem Namen der Gesandtschaftsrelationen berühmt geworden sind, hat bis in neuere Zeit sich der Inhalt des Archivs eines sehr ungestörten Daseins erfreut. Diese Ruhe wurde erst seit Beginn der 80er Jahre durch mehrere vorwiegend deutsche Forscher unterbrochen. Sie schenkten auch den Teilen Beachtung, die kein Licht auf Begebenheiten der mehr oder minder allgemeinen Geschichte warfen, sondern sich nur mit den inneren Verhältnissen der Seerepublik befassten. In ganz besonders dankenswerter Weise hat nun wieder ein deutscher Historiker eine der zahlreichen klaffenden Lücken geschlossen. Ein Buch Ernst Gerlands über das Archiv des Herzogs von Kandia (Strassburg, K. J. Trübner 1899) wird vielleicht nicht ganz die Hoffnungen erfüllen, die der Autor selbst für die Erkenntnis „mittelalterlicher Kolonialgeschichte“ daran knüpft, es ist aber jedenfalls ein unschätzbares und unerlässliches Hilfsmittel für die Geschichte der Insel Kandia einer- und für die venetianische Verwaltungsgeschichte andererseits. Die Arbeit, die entstand, als Gerland in Venedig den Versuch machte, Hopfs Studien zur griechischen Geschichte fortzusetzen, bringt im ersten Teil eine Abhandlung über Ge-